

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 286.

Freitag den 12. Dezember

1856.

Z. 791. a (3) Nr. 21753.

Comitato di Liquidazione
della Società anonima Toscana
Per la Strada Ferrata dell'Italia
Centrale.

Spirando oggi il termine prefinito con nostro avviso pubblicato nel Monitore Toscano del 30 Settembre anno corrente alla presentazione delle Azioni della Società già concessionaria della Strada ferrata dell'Italia Centrale, onde ottenerne il rimborso, e restandone ancora un certo numero che non sono state esibite, il Comitato suddetto e' venuto nella determinazione di concedere ai possessori delle medesime una nuova, ed ultima proroga fino al 31 Dicembre del corrente anno, scorso il qual termine dichiara irrevocabilmente che profitterà, nell'interesse di chi di ragione, della perenzione già comminata col Sovrano Decreto di S. A. I. R. il Granduca di Toscana del 16 Aprile, e colla Notificazione dell' Eccelsa Commissione Internazionale sedente in Modena del 24 Maggio anno corrente, verso quei titoli che non fossero entro il detto termine del 31 Dicembre presentati al Comitato medesimo, che ha trasferito il suo domicilio nel Banco dei Signori Schimitz e Capuzzioli via del Proconsolo Palazzo già Quaratesi, Nr. 476.

Firenze, il 15 Novembre 1856.
Visto il Commissario R. Il Comitato di Liquidazione
Avv. R. G. V. Amici.
Mantellini. S. D. Ancona.
Carlo Schmitz.

3. 800. a (2) Nr. 25829.

Konkurs-Kundmachung.
Bei dem k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazine in Graz ist die Verwaltersstelle mit dem Gehalte jährlicher achthundert Gulden G. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage des Jahresgehaltes in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über Alter, Religionsbekenntnisses, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, Sprachkenntnis, insbesondere über die Kenntniss der Tabak- und Stempel-Verschleiß Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte, und endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Jänner 1857 an die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanz-Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kaution zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 3. Dezember 1856.

3. 801. a (2) Nr. 25197.

Konkurs-Kundmachung.
Aufnahme von Finanz-Konzepts-Praktikanten mit und ohne Adjutum.

Für den Dienstbereich der k. k. innerösterreich. küstentl. Finanz-Landes-Direktion werden mehrere Konzepts-Praktikanten mit und ohne Adjutum aufgenommen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, und be-

standenen Prüfungen, dann der bisherigen Dienstleistung und der allfälligen Sprachkenntnisse, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. innerösterreich. küstentl. Finanz-Beörden verwandt oder verschwägert sind, bis 1. Jänner 1857 bei dem Präsidium dieser Finanz-Landesstelle zu überreichen.

Auf Bewerber welche sich über die Kenntniss der italienischen Sprache, oder über die abgelegte gefällsbergerichtliche Prüfung ausweisen, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Graz am 1. Dezember 1856.
Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

3. 798. a (3) Nr. 13682.

Tabaktransport-Verpachtungskundmachung.

Bei dem Vorstande der Zentral-Direktion der k. k. Tabakfabriken und Einlösungssämter, Wien, Seilerstätte Nr. 958, werden versiegelte schriftliche Offerte, welchen die, den Erlag des vorgeschriebenen Vadiums erweisende Quittung beiliegen muß, mit Ausschluß mündlicher Angebote, zur Pachtung der Tabakgütertransportirung auf die Dauer des Sonnenjahres 1857, und bezugsweise auf die Dauer der 5 Wintermonate Jänner, Februar, März, November und Dezember 1857, angenommen, und zwar:

bis 12 Uhr Mittag, den 22. Dez. 1856
A. für den Landtransport von Tabakfabriksgütern auf 76 Routen und auf die ganze Dauer des Sonnenjahres 1857 im Frachtgewicht von beiläufig 408.950 Str.;

B. für den Landtransport von Tabakfabriksgütern auf 6 Routen, aber beschränkt auf die fünf Wintermonate Jänner, Februar, März, November und Dezember des Jahres 1857, im Frachtgewicht von beiläufig 26150 Str.; wobei sich jedoch das Aera das Recht vorbehält, in denselben Monaten und in denselben Richtungen den Transport der Tabakfabriksgüter zu Wasser durch andere Unternehmer bewerkstelligen zu lassen;

bis 12 Uhr Mittag, den 23. Dez. 1856.
C. für den Landtransport von Tabak-Verschleißgütern auf 5 Routen und auf die ganze Dauer des Sonnenjahres 1857,

D. für den Landtransport von Tabak-Verschleißgütern auf 13 Routen, aber beschränkt auf die 5 Wintermonate Jänner, Februar, März, November und Dezember des Jahres 1857, wobei sich jedoch das Aera das Recht vorbehält, in denselben Monaten und in denselben Richtungen den Transport der Tabak-Verschleißgüter zu Wasser durch andere Unternehmer bewerkstelligen zu lassen.

Die Konkurrenz-Ausschreibung in Verbindung mit den allgemeinen und besonderen Kontraktions-Bedingungen vom 27. November 1856, 3. 13682, welche sowohl bei der Zentral-Direktion, Registratur, als auch bei den Dekonomen der Finanz-Landes-Direktionen, den Einlösungssämtern, Tabakfabriken und Einlösungssämtern zu Jedermanns Einsicht offen liegen, lassen das Nähere ersehen.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungssämter.
Wien am 27. November 1856.

3. 797. a (3) Nr. 6537.

Edikt.

Da durch den Tod des Johann Doberleth bei diesem k. k. Landesgerichte eine Kanzlei-Alzeistenstelle mit dem Gehalte jährl. 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 400 fl. in Erledigung gekommen ist, so werden diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre gehörig be-

legten Gesuche, in welchem insbesondere die vollkommene Kenntniss der krainischen Sprache nachzuweisen ist, binnen 30 Tagen nach der erfolgten dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Laibacher Zeitung, bei dem dießgerichtlichen Präsidium einzubringen.

Laibach am 2. Dezember 1856.

3. 799. a (2) Nr. 2072.

Konkurs-Ausschreibung.

Im Bezirke Kronau ist die Stelle des Bezirkswundarztes zu besetzen, mit welcher eine aus der Bezirkskasse zahlbare Jahres-Remuneration von 100 fl. verbunden ist. Die Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Gesuche unter Nachweisung der Studien und ihrer bisherigen Verwendung bis 15. Jänner 1857 bei dem unterzeichneten Bezirksamte einzureichen.

K. k. Bezirksamt Kronau am 1. Dezember 1856.

3. 796. a (3) Nr. 2673.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domane Landstraß wird ein Diurnist mit täglichen 45 kr. auf mehrere Monate sogleich aufgenommen.

Auf diesen Dienst Reflektirende wollen sich entweder schriftlich oder persönlich bei dem gedachten Verwaltungs-Amte darum verwenden.

K. k. Verwaltungsamt Landstraß am 3. Dezember 1856.

3. 790. a (3) Nr. 2219.

Edikt.

Die hohe k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter hat mit Erlaß vom 14. Oktober 1856, Nr. 622, dem gefertigten Bezirksamte zur Anfertigung des Waisenbuches die Aufnahme eines Diurnisten vorläufig auf die Dauer von sechs Monaten gegen ein Taggeld von einem Gulden bewilliget.

Die sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, haben unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften sich hieramts zu melden oder schriftlich einzukommen.

K. k. Bezirksamt Großaschitz am 2. Dezember 1856.

3. 789. a (3) Nr. 6646.

Kundmachung.

Die Besitzer der hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, die für das Verwaltungsjahr 1856 mit 16% (Sechzehn Prozent) des Stammkapitals entfallene Dividende bei der k. k. Eisenwerks-Direktionskassa in Eisenerz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehenen Quittungen zu beheben, jedoch müssen diese Einlagenbesitzer schon an der bergbüchlichen Gewähr geschrieben sein, und zugleich auch die hauptgewerkschaftlichen Einlagenscheine gelöst haben, widrigens die Dividenden-Quittungen nicht liquidirt und ausbezahlt werden könnten.

Von der k. k. steir. österr. Eisenwerks-Direktion. Eisenerz am 28. November 1856.

3. 2296. (3) Nr. 1887.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht, daß sich bei demselben eine, von einem Funde herrührende, nicht unbedeutende Barschaft in Silber befindet.

Diejenigen, welche hierauf einen Eigenthumsanspruch nachzuweisen vermögen, werden hiemit aufgefordert, sich zu diesem Ende binnen Jahresfrist so gewis zu melden, als sonst mit der gedachten Barschaft nach Vorschrift des Gesetzes verfährt werden würde.

K. k. Bezirksamt Neumarkt am 1. Dezember 1856.

In Folge höheren Auftrages wird die Vornahme der nachstehenden Subarrendirungs-Verhandlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Subarrendirungs-Verhandlung wird abgehalten				Täglich		M o n a t l i c h								Vierteil-jährig				
am	bei dem k. k. Bezirks-Amte	für die Station	für das k. k. Militär	auf die Zeit		Brot, à 51 1/2 Lth.	Hafer, à 1/8 Mehen à 8 Pfund	Heu à 10 Pfund	Streuftroh, à 3 Pf.	im Winter				im Sommer				Bettentfroh, à 12 Pfund
				vom	bis					hartes Holz	harte Holzfohlen	Unschlitt Kerzen	Salz	Brennöhl sammt Docht	hartes Holz	harte Holzfohlen	Unschlitt Kerzen	
										Klft.	Mh.	Pfd.	Mß.	Klft.	Mh.	Pfd.	Mß.	Bund
16. Dez. 1856	Umgebung Laibach	Adelsberg und Konkurr.	Garnison u. unbestimmte Durchmärsche in Adelsberg und Planina	1. Febr. 1857	Brot und Hafer bis Ende Juli od. Oktob., Heu und Stroh bis Ende August, Service bis Ende Oktober 1857	unbestimmt	unbestimmt	unbestimmt		1/6	—	1	1/6	1/12	—	—	1/12	5

Bezüglich der Durchmärsche wird festgesetzt, daß der Subarrendator a) die Zahl bis 200 Brot- und 160 Fourageportionen von 4 zu 4 Tagen abzugeben verbunden sei, wenn ihm nur den Tag vorher durch die Quartiermeister der Bedarf avisirt wird. b) Fassungen über 200 bis 400 Brot- und über 160 bis 320 Fourageportionen werden demselben wenigstens 48 Stunden, und c) größere Erfordernisse, welche von 4 zu 4 Tagen 1200 Brot- und 800 Fourageportionen erreichen, sollen nur nach wenigstens achttägiger Vorausavisirung gefordert werden können. d) Diese Summe der Durchmärscherforderniß soll als Maximum angesehen werden, und e) vorkommende größere Durchmärscherfordernisse werden neu behandelt, wenn es nicht beiden Theilen convenirt, bei den alten Bedingnissen stehen zu bleiben.

Für diese Behandlung werden folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher, gesiegelter Offerte auf einem 15 kr. Stempelbogen, entweder an die Laibacher Verpflegungs-Magazins-Verwaltung, oder bis 11 Uhr Vormittags am 16. Dezember 1856 an die Verhandlungs-Lokal-Kommission gelangen. Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couvert ist unten verzeichnet.

2. Mit diesem Offerte muß auch ein Reugeld, jedoch unter besonderem Couvert einlangen, welches im 5% vom Werthsbetrage der offerirten Subarrendirung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militär-Kasse bereits bewirkten Erlag des Reugeldes.

3. Beim Vertrags-Abschlusse wird dieses Reugeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werthsbetrages im Baren oder in Staats-Papieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanz-Prokuratur geprüften und annehmbar befundenen Hypothekar-Verschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Reugeld oder Depositenchein, oder welche nach 11 Uhr am 16. Dezember Vormittags einlangen, oder in welchen nicht der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Jene Urproduzenten, welche die Naturalien eigener Erzeugung anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung, für die Einhaltung ihres Angebotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Reugeldes entbunden.

6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch

ein mündlicher Anbot angenommen, jedoch mußte dieß noch vor 11 Uhr Mittags geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf einzelne Artikel angenommen, so wie es dem Aerar frei steht, die Subarrendirungs-Anbote ganz oder theilweise anzunehmen, und auf eine kürzere Zeit zu bestätigen.

8. Haben sich die Dfferenten der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzten Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre eingereichten Offerte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es sind diese Offerte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Dfferenten verbindlich. Daher werden Offerte, welche an kurze Entscheidungstermine gebunden sind, unbedingt zurückgewiesen, weil von Seite des hohen Armeekorps-Ober-Kommando auf Anträge mit einem mindern als vierzehntägigen Entscheidungstermine, vom Tage der Behandlung an, kein Bedacht genommen wird.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

10. Wird bekannt gegeben, daß aus einem Zentner reinem Korn- oder Halbfruchtmehl mit zwölf Pfund Kleinauszug und Beimischung von 1 Pfund Salz 87 Portionen Brot zu erzeugen sind, wovon jede im ausgebackenen Zustande 51 1/2 Loth zu wiegen hat. Der Brotlaib hat demnach im Teige mit dem Gewichte von 3 Pfund 23 Loth in Ofen gebracht, und

mit dem Gewichte von 3 Pfund 7 Loth ausgebacken zu werden. Die Gewichtsschwundung darf bis zum 5. Tage höchstens 4 — 5 Loth betragen.

11. Wird bekannt gegeben, daß das Minimalgewicht pr. nied. österr. Mehen Hafer 45 Pfund schwer und die Reinheit von solcher Beschaffenheit sei, daß bei einer vorzunehmenden Reuterung der Abfall nur 4% betragen dürfe.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 2. Dezember 1856.

Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 2. Dezember 1856, unter genauer Einhaltung der kundgemachten Bedingnisse und Beobachtung aller sonstigen, für Subarrendirungen bestehenden Vertrags-Vorschriften vom 1. Februar 1857 bis Ende Oktober 1857, die Portion (hier ist der Artikel mit dem Preise in Buchstaben anzusetzen) an das k. k. Militär abzugeben, und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. den . . . ten N. N. 1856.

N. N. Vor- und Zuname, Stand und Charakter.

Formular für das Couvert über das Offert. An das k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach.

Offert zur Behandlung in Folge der Kundmachung v. 2. Dezember 1856.

Lieferungs-Ausschreibung.

Um den Bedarf an Monturs-Soiten des k. k. Marine-Truppen-Corps für die drei Solarjahre 1857, 1858 und 1859 sicher zu stellen, wird beim Marine-Ober-Commando eine Offert-Verhandlung abgehalten und die betreffende Lieferung demjenigen übertragen werden, welcher nicht nur auf die einzelnen Ausrüstungspreise den meisten Prozents-Nachlaß angeboten haben wird, sondern sich auch zur Beistellung aller oder der meisten in der Beilage bezeichneten Montursorten verpflichtet.

Die angeschlossene Uebersicht enthält die Gattung und Anzahl der für das Jahr 1857 zu liefernden Monturs-Gegenstände und die für die Offert-Verhandlung festgesetzten Ausrüstungspreise; die Verpflichtung des Dfferenten muß sich jedoch auf die Lieferung der gleichen Gattungen von Montursorten, für die Jahre 1858 und 1859 auch dann erstrecken, wenn in diesen zwei Jahren von einer oder der andern Gattung der Montursorten gar nichts oder mehr oder weniger als

für das Jahr 1857 zu liefern wäre, was dem Lieferungs-Erstehrer vom Marine-Ober-Commando immer rechtzeitig bekannt gegeben werden wird.

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung betheiligen wollen, haben ihre Offerte längstens bis 10. Jänner 1857 dem Marine-Ober-Commando in Triest zu überreichen.

Das Offert muß mit dem 15 kr. Stempel versehen, gesiegelt und mit dem Reugelde von fünf Prozent desjenigen Betrages, welcher nach dem Anbote ins Verdienen gebracht würde, in einem besonderen Umschlage dergestalt belegt sein, daß das Reugeld gezahlt und übernommen werden könne, ohne das Offert selbst zu öffnen.

Auf der Aufschrift des Offertes ist die Münz- oder Papiersorte des Reugeldes zu spezifiziren.

Die Obligationen der Lotterie-Anlehen von 1834 und 1839 werden nur nach ihrem Nennwerthe angenommen.

Die Offerte müssen den Preis jedes einzelnen Monturs-Stückes mit Ziffern, so wie die bestimmte Angabe der Lieferungs-Epoche enthalten.

Jeder Konkurrent hat sich über seine Befähigung und Mittel zur pünktlichen Vollziehung der Lieferung genügend auszuweisen.

Alle unstatthaften Anbote, so wie die nachträglichen Aufbesserungen werden ohne Weiters zurückgewiesen, bezüglichen die nach dem oben festgesetzten Tage einlangenden Offerte. Die Form der Offerte ist unten beschrieben.

Die allgemeinen Lieferungsbedingungen sind folgende:

§. 1. Die in der beiliegenden Uebersicht bezeichneten Montursorten, mit Ausnahme von einem Drittel des angesetzten Quantums der Waffentröcke, Tuchspenser und Tuchhosen, dann der blauwollenen Bordhemden, für welches nur das Materiale, nämlich das Tuch, die Leinwand und der Colicot zum Untersutter und die Knöpfe zu liefern sind, müssen nach der Adjustirungs-Vorschrift, und mit Beobachtung der für die einzelnen Truppen-Korps vorgeschriebenen Abzeichen nach den vorhandenen Mustern ganz fertig eingeliefert werden.

AVVISO D'ASTA.

Der Dfferent, welcher sich zur Lieferung des Materiales für das obenerwähnte Drittel der Tuch-Montursorten erbiethet, hat im Dfferente außer dem Preise des Tuches, des Unterfutters und der Knöpfe, auch anzugeben, wie hoch er den Macherlohn für jedes Stück anschlägt.

Die Tuchgattungen müssen qualitätsmäßig, echtfärbig und in der betreffenden Farbe durchaus gleicher Nuance sein.

Die Probemuster für jede Montursorte sind bei dem k. k. Hofen-Admiralate in Triest, dann bei dem k. k. Hofen-Admiralate in Venedig und bei der k. k. Monturs-Kommission in Venedig einzusehen.

Hinsichtlich der Größen-Dividende der Montursstücke wird bestimmt, daß zwei Drittheile derselben nach großem Körpermaße anzufertigen sind und ein Drittheil derselben von mittlerer Größe zu sein hat.

§. 2. Der Kontrahent wird verpflichtet, die zu liefernden Montursorten auf seine Kosten und Gefahr an das k. k. Hofen-Admiralate in Triest zu übersenden. Jedes nicht nach der Adjustirungs-Vorschrift und dem Probemuster verfertigte, oder im Materiale, in der Farbe oder in der Größe nicht qualitätsmäßig befundene Monturstück wird dem Lieferanten auf seine Kosten zurückgewiesen.

Eben so wird das für den dritten Theil der Waffenröcke, Spenser und Pantalons gelieferte Materiale zurückgestoßen, wenn es nicht qualitätsmäßig befunden wird.

§. 3. Die Einlieferung jeder Sorte kann ratenweise erfolgen, und für jede als qualitätsmäßig angenommene Lieferung wird dem Kontrahenten der vertragsmäßig bedungene Preis unverweilt aus dem Marinefonde bezahlt werden.

§. 4. Die Einlieferung aller Montursorten mit Ausnahme der Mäntel, der Sommerhosen, der Leibes-Wäsche und der Schuhe, dann die Einlieferung des Materiales für ein Drittheil der Waffenröcke, Tuchspenser und Tuchhosen soll bis Ende Februar 1857 beendigt sein.

Für die Einlieferung der Mäntel wird der Termin bis Ende September, für die Sommerhosen bis Ende März 1857 festgesetzt.

Die Hälfte des ganzen Quantums der Leibeswäsche und der Schuhe jeder Gattung muß bis Ende Februar, und die andere Hälfte bis Ende Juli 1857 eingeliefert sein.

Jeder Dfferent hat in seinem Anbote zu erklären, in welchen Raten und bis zu welchem Termin er die verschiedenen Montursorten zu liefern sich verpflichtet.

§. 5. Die Reugelder jener Dfferente, welche nicht die Genehmigung des Marine-Ober-Kommando's erhalten, werden den Dfferenten unverweilt mit dem bezüglichen Bescheide zurückgesendet werden.

Wenn ein Dfferent genehmigt wird, so hat der hievon verständigte Dfferent die Kaution von Zehn Prozent der ins Verdienen zu bringenden Summe zu erlegen, worauf mit ihm der Lieferungs-Kontrakt abgeschlossen werden wird, zu welchem der Kontrahent den klaffenmäßigen Stempel für ein Kontrakt-Pare zu bestreiten hat.

Diese Kaution bleibt so lange depositirt, bis der Kontrahent seinen gesammten Verpflichtungen nachgekommen sein wird; und sollte er diese verabsäumen, so ist das Marine-Ober-Kommando nach zweimaliger fruchtlosen Aufforderung des Kontrahenten berechtigt, den Monturs-Bedarf auf seine Kosten auch ohne seiner Intervention auf andere Weise zu decken, und es wird in einem solchen Falle nicht nur die Kaution gänzlich eingezogen und der Kontrakt als aufgelöst betrachtet, sondern es bleibt auch der Kontrahent mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen dem Marine-Aerar für jede durch die Nichterfüllung entstandene Wahr-Auslage ersatzpflichtig.

§. 6. Die Vertragsrechte und Pflichten gehen eventuell auf die gesetzlichen Erben des Kontrahenten über; dieser kann jedoch bei seinen Lebzeiten den Kontrakt an einen Andern ohne Bewilligung des Marine-Ober-Kommando's abtreten.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.
Triest am 15. November 1856.

Per assicurare agl' i. r. Corpi marittimi le monture occorrenti pei tre anni solari 1857, 1858 e 1859, verrà tenuto presso il Comando Superiore della Marina un concorso mediante offerte in iscritto e deliberata la relativa fornitura a quell' offerente il quale non soltanto avrà proposto un maggior ribasso sugli stabiliti prezzi fiscali, ma che si obbliga pure di assumere la fornitura di tutti gli articoli, o della maggior parte degli articoli descritti nell' annesso prospetto.

L' accluso prospetto indica la qualità ed il numero degli oggetti di montura da somministrarsi per l'anno 1857 come pure i prezzi fiscali stabiliti per base del rispettivo concorso; l'obbligo dell' offerente dovrà però estendersi anche sulla fornitura di articoli di montura della medesima specie pegli anni 1858 e 1859 e ciò anche pel caso che di una o l'altra specie di monture non fosse niente da fornire per i detti due anni o più o meno che per l'anno 1857, riserbandosi il Comando Superiore di prevenire il contraente sempre a tempo debito del relativo bisogno.

Coloro i quali vogliono prendere parte alla detta fornitura avranno a produrre le loro offerte all' i. r. Comando Superiore della Marina a Trieste non più tardi del 10 Gennaio 1857.

L' offerta deve essere estesa in carta bollata di 15 carantani suggelata e corredata dell' avallo di cinque per cento del valore complessivo della fornitura offerta. Questo avallo deve trovarsi dentro un separato involuppo affinchè l' importo possa essere riscontrato senza l' apertura dell' offerta medesima.

Sull' involto dell' offerta sarà da specificarsi la qualità della moneta o della carta monetata di cui è composto l' avallo.

Le cartelle dell' imprestito del 1834 e 1839 si riceveranno soltanto secondo il loro valore nominale.

Le offerte dovranno indicare il singolo prezzo delle monture, espresso in cifre e lettere, come pure le diverse epoche, nelle quale vogliono essere fornite.

Ogni concorrente dovrà validamente comprovare la sua idoneità e la possessione dei mezzi al pronto ed esatto disimpegno della proposta impresa.

Le offerte azzardate e le posteriori migliorie non saranno ammesse; del pari saranno rifiutate le offerte presentate dopo scaduto il termine qui sopra prefisso. La firma dell' offerta è descritta in fine del presente avviso.

Le condizioni generali della fornitura sono le seguenti:

§. 1. Gli articoli di montura indicati nell' accluso prospetto debbono confezionarsi a norma della prescrizione d' aggiustamento, e coll' osservanza delle differenze e dei distintivi prescritti per ogni singolo Corpo esattamente secondo gli esistenti campioni. Gli articoli debbono somministrarsi interamente confezionati, ad eccezione della terza parte dell' indicata quantità di Veladoni, Giacchette di panno, e pantaloni di panno, come pure dei camiciotti da bordo di lana blu, per la quale terza parte sarà da fornirsi soltanto il materiale cioè il panno la tela e il calicot per le fodere ed i bottoni. Il concorrente che si esibisce alla fornitura di questo materiale dovrà indicare nella sua offerta oltre il prezzo del panno, della fodera e dei bottoni anche l' importo che egli calcola per la fattura di cadauno dei rispettivi articoli di montura.

Il panno di ogni specie deve essere della prescritta e buona qualità di genuino colore, i pezzi dell' istesso colore non debbono minimamente differire nella tinta. I campioni d' ogni singolo articolo

sono ostensibili presso gl' i. r. Ammiragliati di porto a Trieste e a Venezia come pure presso l' i. r. Commissione delle Monture a Venezia.

In riguardo alle misure delle monture si stabilisce che due terzi delle medesime debbono essere di misura grande ed un terzo di misura media.

§. 2. Il contraente sarà obbligato di spedire gli articoli di montura che sono da somministrarsi a proprie spese e proprio rischio all' i. r. Ammiragliato del porto a Trieste.

Qualunque articolo di montura che non fosse confezionato dietro la prescrizione di aggiustamento e secondo il campione, o che in rispetto al materiale, al colore o alla dimensione deviasse dalla dovuta qualità sarà respinto a spese del fornitore.

Così sarà pure respinto il materiale somministrato per la terza parte dei Veladoni, Pantaloni di panno e delle Giacchette di panno, quando fosse riconosciuto differente dalla prescritta qualità.

§. 3. La fornitura di ogni specie degli articoli di montura può effettuarsi in rate periodiche e per ogni somministrazione periodica riconosciuta ed accettata come corrispondente ai campioni sarà senza indugio dal fondo marittimo pagato al fornitore il prezzo stabilito nel contratto.

§. 4. La fornitura di tutti gli articoli di montura, ad eccezione dei Cappotti, dei Calzoni d' estate, della biancheria e delle scarpe, poi la fornitura materiale per la terza parte dei Veladoni, delle Giacchette di panno e dei pantaloni di panno deve essere compita con la fine di Febbraio 1857. Per la fornitura dei Cappotti si stabilisce il termine a tutto Settembre, per quella dei Pantaloni d' estate a tutto Marzo 1857.

La metà del totale della biancheria e delle scarpe di ogni specie deve essere somministrata a tutto Febbraio, l' altra metà a tutto Luglio 1857.

Ogni concorrente deve indicare nella sua offerta, in che rate periodiche e fino a che termine egli vuol obbligarsi di fornire i diversi articoli di montura.

§. 5. Gli avalli attaccati alle offerte non accettate dal Comando Superiore della Marina saranno senza indugio rimessi all' offerente colla rispettiva risposta.

Se però l' offerta viene approvata dal Comando Superiore della Marina l' offerente ne sarà pure avvertito ed avrà da depositare la cauzione di dieci per cento del valore complessivo della fornitura dopo che sarà conchiuso con lui il regolare contratto ed il contraente porterà le spese di bollo per un esemplare del contratto.

La cauzione resterà depositata sinchè il contraente abbia adempito a dovere tutti gli assunti obblighi; ritardando egli però l' esecuzione del contratto, il Comando Superiore della Marina dopo aver due volte senza effetto eccitato il contraente sarà facoltizzato di provvedere in altro modo all' occorrenza delle monture e ciò a spese del contraente medesimo ed anche senza il di lui intervento.

In questo caso sarà non solamente confiscata l' intera cauzione, ed il contratto ritenuto come sciolto, ma oltretutto il contraente garantirà l' erario marittimo con tutti i suoi beni mobili ed immobili contro qualunque danno maggiore cagionato dal tralasciato adempimento degli obblighi del contratto.

§. 6. I diritti e gli obblighi derivanti dal contratto si devolvono eventualmente negli eredi legali del contraente, al quale però durante la sua vita non è permesso di cedere ad altrui il contratto senza l' assenso dell' i. r. Comando Superiore della Marina.

Dall' I. R. Comando Superiore della Marina, Trieste li 15 Novembre 1856.

der den k. k. Marine-Truppen-Corps für da

Truppen-Corps	Lacite Matrosen-Hüte		Gutbänder mit		Mäntel		Waffenröcke von Tuch				Tuchhosen		Blauwollene Bordhemden		Halskrägen und Bordhemden von dunkelbl. Leinwand od. Wollenstoff							
	umfchrift in Gold	umfchrift in Selsfarbe	Complete Szafos ohne Erzbestandtheile	Szafos Futterale	für Matrosen von Sunias	von grauem Tuche	für Matrosen-Corps-Unteroffiz.	für Marine-Inf. und Artillerie	lichtblaue für Offiziers-Diener	Dunkelblaue Tuchspenset	Dunkelblaue Tuchleibel	dunkelblaue für Mannschaff	lichtblaue für Offiziers-Diener	für Untert-Offiziers	für Mannschaff	für Steuerleute und Marsgassen	für Matrosen 1. Classe	für Matrosen 2. Classe	für Matrosen 3. Classe	für Schiffs-jungen	für Marine-Infant. und Artill.-Mannsch.	
Matrosen-Corps	1000	260	2000	—	1000	—	500	—	—	2500	—	2500	—	300	2500	300	400	800	2000	300	—	
Marine-Inf.-Regiment	—	—	—	1500	2000	—	1000	—	1500	45	—	800	1500	45	100	800	—	—	—	—	800	
Marine-Artillerie	—	—	—	300	900	—	420	—	470	35	—	250	570	35	50	400	—	—	—	—	400	
Dampfmaschinen-Corps	—	—	—	100	100	—	120	—	130	—	—	100	130	—	20	80	—	—	—	—	100	
Summe	1000	260	2000	1900	3000	1000	1540	500	2100	80	2500	1150	4700	80	470	3780	300	400	800	2000	300	1300

Als Ausrufspreis für die Minderangebote in der Offert-Verhandlung werden hinsichtlich der fertiggelieferten Montursorten die nachstehenden, im Montur

Für einen lackirten Matrosen-Hut ohne Seidenband	2 fl. 6 ³ / ₈ fr.	sage: Zwei Gulden 6 ³ / ₈ Kreuzer.	Für ein Tuchpantalon der Marine-Infanterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» ein seidenes Gutband mit Unterschrift in Gold	—	14 ³ / ₈ »	» » » » Marine-Artillerie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » des Dampfmaschinen-Corps	—	11 ³ / ₈ »	» » » » der Dampfmaschinen-Corps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» einen complete Szafos ohne Erzbestandtheile	3 » 2 ⁵ / ₈ »	» Drei Gulden 2 ⁵ / ₈ Kreuzer.	» » » » der Offiziers-Diener	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Szafos Futterale	—	19 ² / ₈ »	» » » » wollenes Bordhemd für Unteroffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Matrosen-Mantel	13 » 15 ⁰ / ₈ »	» Dreizehn Gulden 15 ⁰ / ₈ Kreuzer.	» » » » Mannschaff	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Mantel von grauem Tuch	9 » 57 ¹ / ₈ »	» Neun Gulden 57 ¹ / ₈ Kreuzer.	» einen Halskragen für Steuerleute und Marsga	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Waffenrock der Matrosen-Unteroffiziere	7 » 46 ³ / ₈ »	» Sieben Gulden 46 ³ / ₈ Kreuzer.	» » » » Matrosen 1. Classe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » Marine-Infanterie	8 » 10 ⁵ / ₈ »	» Acht Gulden 10 ⁵ / ₈ Kreuzer.	» » » » » 2. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » Marine-Artillerie	8 » 10 ⁵ / ₈ »	» Acht Gulden 10 ⁵ / ₈ Kreuzer.	» » » » » 3. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » des Dampfmaschinen-Corps	7 » 50 ² / ₈ »	» Sieben Gulden 50 ² / ₈ Kreuzer.	» » » » Schiffsjungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » der Offiziers-Diener	6 » 32 ² / ₈ »	» Sechs Gulden 32 ² / ₈ Kreuzer.	» » » » Marine-Infanterie und A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Tuchspenset des Matrosen-Corps	6 » 41 ⁰ / ₈ »	» Sechs Gulden 41 ⁰ / ₈ Kreuzer.	» ein gewirktes Leibel von weißer Wolle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» ein Tuchleibel ohne Unterschied	2 » 1 ⁵ / ₈ »	» Zwei Gulden 1 ⁵ / ₈ Kreuzer.	» eine tücherne Unteroffiziers-Bordklappe ohne Vo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Tuchpantalon des Matrosen-Corps	3 » 11 ⁵ / ₈ »	» Fünf Gulden 11 ⁵ / ₈ Kreuzer.	» » gewirkte wollene Bordklappe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Triest am

Pro degli articoli di montura da somministrarsi

CORPO	Cappelli laccati da Marinajo		Cordelle da Cappelli		Cappotti		Veladoni				Pantaloni		Camicioni da bordi di lana blu		Conari di lana blu da camicioni di bordo per								
	con iscrizione in oro	con iscrizione in colore ad olio	Czakò completi senza fornimenti di metallo	Fodere da Czakò	di panno kuniatz per Marinari	di panno grigio	per sotto Ufficiali del Corpo Marinari	per l'Infanteria ed Artiglieria Marina	di panno celeste per Domestici	Giacchette di panno blu per Marinari	Gilet di panno blu	di panno blu	di panno celeste per Domestici	per sotto Ufficiali	per l'altra gente	Timonieri e Gab-bieri	Marinari di prima Classe	Marinari di seconda Classe	Marinari di terza Classe	Mozzi	Artiglieria ed In-fanteria marina	Giacchette di maglia di lana bianca	
Pel Corpo Marinari	1000	260	2000	—	1000	—	500	—	—	2500	—	2500	—	300	2500	300	400	800	2000	300	—	2500	
Pel Reggim. d'Infant. marina	—	—	—	1500	2000	—	1000	—	1500	45	—	800	1500	45	100	800	—	—	—	—	—	800	
Per l'Artiglieria marina	—	—	—	300	900	—	420	—	470	35	—	250	570	35	50	400	—	—	—	—	—	400	
Pel Corpo Macchinisti a Vapore	—	—	—	100	100	—	120	—	130	—	—	100	130	—	20	80	—	—	—	—	—	100	
Somma	1000	260	2000	1900	3000	1000	1540	500	2100	80	2500	1150	4700	80	470	3780	300	400	800	2000	300	1300	2500

Come prezzi di grida, serventi di base alle offerte migliori, riferibilmente agli articoli di montura perfettamente confezionati si stabiliscono i seguenti

Per un Cappello laccato da Marinajo senza cordella di seta	2 fl. 6 ³ / ₈ cr.	dico: fiorini Due carantani 6 ³ / ₈ .	Per un Pantalon di panno dell'Infanteria marina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» una Cordella di seta da cappello con iscrizioni in oro	—	14 ³ / ₈ »	» » » » dell'Artiglieria marina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » detta con iscrizione in colore ad olio	—	11 ³ / ₈ »	» » » » del Corpo Macchinisti	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» un Czakò completo senza i fornimenti di metallo	3 » 2 ⁵ / ₈ »	» fiorini Tre carantani 2 e 5/8.	» » » » da Domestico	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» una Fodera di Czakò	—	19 ² / ₈ »	» » » » Camiciotto di lana per sotto Ufficiali	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» un Cappotto da Marinajo	13 » 15 ⁰ / ₈ »	» fiorini Tredici carantani 15 e 0/8.	» » » » » altra gente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » di panno grigio	9 » 57 ¹ / ₈ »	» fiorini Nove carantani 57 e 1/8.	» » » » Collare da Camiciotto per Timonieri e Gab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » Veladon da sotto Ufficiente di Marinari	7 » 46 ³ / ₈ »	» fiorini Sette carantani 46 e 3/8.	» » » » » Marinari di 1a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » dell'Infanteria marina	8 » 10 ⁵ / ₈ »	» fiorini Otto carantani 10 e 5/8.	» » » » » » 2a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » dell'Artiglieria marina	8 » 10 ⁵ / ₈ »	» fiorini Otto carantani 10 e 5/8.	» » » » » » 3a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » del Corpo Macchinisti	7 » 50 ² / ₈ »	» fiorini Sette carantani 50 e 2/8.	» » » » » » Mozzi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » » da Domestico	6 » 32 ² / ₈ »	» fiorini Sei carantani 32 e 2/8.	» » » » » l'Infanteria ed A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» una Giacchetta di panno blu del Corpo Marinari	6 » 31 ⁰ / ₈ »	» fiorini Sei carantani 41 e 0/8.	» una Giacchetta di maglia di lana bianca	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» un Gilet di panno blu	2 » 1 ⁵ / ₈ »	» fiorini Due carantani 1 e 5/8.	» » Berretta da sotto Ufficiente senza distintivi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Pantalon di panno pel Corpo Marinaj	3 » 11 ⁵ / ₈ »	» fiorini Cinque carantani 11 e 5/8.	» » » da Bordo tessuta di lana blu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Trieste

i t

riabr 1857 zu liefernden Montursorten.

Dunkelblaue gewirte Bordappen von Wolle	Zwischene		Kleiderfacke von braungingirter Segelleinwand	Sommerhosen		Halsflöre	Kopphaare Halsbinden mit messing. Schnallen	Leinene		Schuhe			Handschuhe von Hirschleder	Wollene Portepée	Braunlederne Hosenriemen mit verzinten Nollspinnalen
	Matrosen-Spenser	Kittel		geblichte	ungebleichte			Hemden	Gattien	Matrosen	deutsche Infanterie	ungarische			
3000	2000	250	1000	3300	3300	3300	200	6000	6000	3000	3000	—	250	250	2500
800	—	1500	200	1000	1000	1000	1800	3300	3300	—	—	3300	350	350	1545
350	—	650	100	500	500	800	600	2000	2000	—	—	1500	120	120	200
90	—	120	80	120	120	120	120	250	250	—	—	130	20	20	130
4240	2000	2520	1380	4920	4920	5220	2720	11550	11550	3000	3000	4930	740	740	4375

Anmerkung

Die Waffenröcke für Matrosen-Untersoffiziere haben keine Achsel-Dräger und haben das Schoßfutter von dunkelblauem Galicot wie alle anderen. — Die Waffenröcke für Marine-Infanterie und Artillerie sind scharlachroth passelpolirt, jene der Infanterie haben außer dem Achsel-Dräger auch scharlachrothe Achselwülste. — Die Waffenröcke des Dampfmaschinen-Corps haben am Kragen und den Ärmeln rothbraune Aufschläge und sind, wie die Tuchhosen, rothbraun passelpolirt. — Die Tuchhosen der Marine-Infanterie und Artillerie haben scharlachrothe Passpöl. — Die Knöpfe auf den Tuchspensen und Waffenröcken tragen das für jedes Corps vorgeschriebene Emblem. — Ebenso die kleinen Knöpfe auf den Tuchleibern.

ngs- und Portionen-Tarif für die K. K. Armee vom 18. Jänner 1854, unter Einschluß der Regiekosten bemessenen, Beköstigungs-Larbeträge festgesetzt:

25/8 fr., sage:	Fünf Gulden 22 5/8 Kreuzer.	Für eine Offiziersdiener-Kappe	1 fl. 17 3/8 fr., sage:	Ein Gulden 17 3/8 Kreuzer.
25/8 " "	Fünf Gulden 22 5/8 Kreuzer.	einen Matrosen-Zwischspenser	1 " 8 3/8 " "	Ein Gulden 8 3/8 Kreuzer.
25/8 " "	Fünf Gulden 22 5/8 Kreuzer.	" " Zwischkittel	1 " 21 2/8 " "	Ein Gulden 21 2/8 Kreuzer.
25/8 " "	Bier Gulden 20 3/8 Kreuzer.	" " Kleiderfack von tingirter Segelleinwand	3 " 58 3/8 " "	Drei Gulden 58 3/8 Kreuzer.
25/8 " "	Bier Gulden 20 3/8 Kreuzer.	eine Sommerhose ohne Unterschied	1 " 38 1/8 " "	Ein Gulden 38 1/8 Kreuzer.
25/8 " "	Bier Gulden 11 3/8 Kreuzer.	einen Halsflör	— " 52 7/8 " "	Fünzigzwei 7/8 Kreuzer.
25/8 " "	Dreizehn 1/8 Kreuzer.	eine Halsbinde mit Schnalle	— " 13 6/8 " "	Dreizehn 6/8 Kreuzer.
25/8 " "	Einf 7/8 Kreuzer.	eine leinene Hemd	— " 57 5/8 " "	Fünzigsieben 5/8 Kreuzer.
25/8 " "	Dreizehn 1/8 Kreuzer.	eine leinene Gattie	— " 40 2/8 " "	Vierzig 2/8 Kreuzer.
25/8 " "	Neun 6/8 Kreuzer.	ein Paar Matrosen-Schuhe	1 " 39 3/8 " "	Ein Gulden 39 3/8 Kreuzer.
25/8 " "	Sieben 4/8 Kreuzer.	" " deutsche Schuhe	2 " 46 1/8 " "	Zwei Gulden 46 1/8 Kreuzer.
25/8 " "	Sieben 4/8 Kreuzer.	" " ungarische Schuhe	2 " 26 6/8 " "	Zwei Gulden 26 6/8 Kreuzer.
25/8 " "	Ein Gulden 48 1/8 Kreuzer.	" " hirschlederne Handschuhe	— " 41 1/8 " "	Vierzig ein 1/8 Kreuzer.
25/8 " "	Ein Gulden 19 5/8 Kreuzer.	" " wollenes Portepée	— " 19 " "	Neunzehn Kreuzer.
25/8 " "	Ein Gulden 48 1/8 Kreuzer.	einen Hosenriemen mit Schnallen	— " 11 6/8 " "	Einf 6/8 Kreuzer.

t t o

R. Corpi marittimi per l'anno solare 1857.

sute di lana blu	Giacchette di terliccio per Marinari	Kittel di terliccio	Sacchi da vestiario di tela da vele tinta bruna	Pantaloni di estate di tela bianche	Fazzoletti da collo di lana nera	Cravatte di crena con fibbia d'ottone	Biancheria di tela		Scarpe			Guanti di pelle cervina	Porte-épée di lana	Correggie da pantalone di cuojo bruno con fibbia a girella di ferro stagnato	
							Camicie	Mutande	paja da Marinaro	paja tedesche	paja ungheresi				
2000	250	1000	3300	3300	3300	200	6000	6000	3000	3000	—	250	250	2500	
—	1500	200	1000	1000	1000	1800	3300	3300	—	—	3300	350	350	1545	
—	650	100	500	500	800	600	2000	2000	—	—	1500	120	120	200	
—	120	80	120	120	120	120	250	250	—	—	130	20	20	130	
4240	2000	2520	1380	4920	4920	5220	2720	11550	11550	3000	3000	4930	740	740	4375

Annotazioni

I veladoni dei bassi Ufficiali del Corpo Marinari sono senza Spallini, o così detti Dragoni, hanno però le ale foderate di calicot blu come gli altri veladoni. — I veladoni dell'Infanteria ed Artiglieria marina sono passapellati con panno scarlatto, quelli dell'Infanteria hanno oltre i Dragoni anche ripari imbottiti di panno scarlatto intorno la parte superiore della spalla. — I veladoni del Corpo Macchinisti hanno mostra rosso-bruna sul collo e sulle maniche ed il passapelo rosso-bruno come pure i pantaloni. — I pantaloni dell'Infanteria ed Artiglieria marina hanno il passapelo scarlatto. — I grandi e piccoli bottoni di ottone portano l'emblema prescritto per ogni singolo Corpo.

ti per la valutazione delle monture, compresevi le spese d'amministrazione, dietro la Tariffa per l'I. R. Armata pubblicata li 18 Gennaro 1854 cioè:

22 5/8 cr. dico:	florini Cinque carantani 22 e 5/8.	Per una Berretta da Domestico	1 fl. 17 3/8 cr. dico:	florini Uno carantani 17 e 3/8.
22 5/8 " "	florini Cinque cartni. 22 e 5/8.	una Giacchetta di Terliccio per Marinari	1 " 8 3/8 " "	florini Uno cartni. 8 e 3/8.
22 5/8 " "	florini Cinque cartni. 22 e 5/8.	un Kittel di Terliccio	1 " 21 2/8 " "	florini Uno cartni. 21 e 2/8.
20 3/8 " "	florini Quattro cartni. 20 e 3/8.	un Sacco da vestiario di tela da vele	3 " 58 3/8 " "	florini Tre cartni. 58 e 3/8.
20 3/8 " "	florini Quattro cartni. 20 e 3/8.	un Pantalone d'estate in genere	1 " 38 1/8 " "	florini Uno cartni. 38 e 1/8.
11 3/8 " "	florini Quattro cartni. 11 n 3/8.	un Fazzoletto da collo	— " 52 7/8 " "	carantani Cinquantadue e 7/8.
13 1/8 " "	carantani Tredici e 1/8.	una Cravatta di crena con fibbia	— " 13 6/8 " "	carantani Tredici e 6/8.
11 7/8 " "	carantani Undici e 7/8.	una Camicia di tela	— " 57 5/8 " "	carantani Cinquantasette e 5/8.
10 9/8 " "	carantani Dieci e 7/8.	una Mutanda	— " 40 2/8 " "	carantani Quaranta e 2/8.
9 6/8 " "	carantani Nove e 6/8.	un pajo Scarpe da Marinaro	1 " 39 3/8 " "	florini Uno carantni. 39 e 3/8.
7 4/8 " "	carantani Sette e 4/8.	" " " tedesche	2 " 46 1/8 " "	florini Due cartni. 46 e 1/8.
7 4/8 " "	florini Uno cartni. 7 e 4/8.	" " " ungheresi	2 " 26 6/8 " "	florini Due cartni. 26 e 6/8.
48 1/8 " "	florini Uno cartni. 48 e 1/8.	" " " Guanti di pelle cervina	— " 41 1/8 " "	carantani Quarantauno e 1/8.
19 5/8 " "	florini Uno cartni. 19 e 5/8.	un Porte-épée di lana	— " 19 " "	carantani Diciannove.
48 1/8 " "	florini Uno cartni. 48 e 1/8.	una Correggia da Pantalon	— " 11 6/8 " "	carantani Undici e 6/8.

mbre 1856.

Formular des Offertes.

Ich Unterzeichneter, wohnhaft zu
erkläre hiemit in Folge der vom hohen k. k. Ma-
rine-Ober-Kommando geschickenen Ausschreibung,
die nachbenannten Montursorten in den beige-
setzten Terminen, vom Tage der mir zugestellten
Aufforderung angefangen, an das k. k. Hafen-
Admiralat in Triest unter genauer Einhaltung
der vorgeschriebenen Bedingungen liefern zu wol-
len, nämlich:

Nr. Sage: lackirte Matro-
senhüte, das Stück um den Preis von
Sage: in Raten bis

Nr. Sage: seidene Hutbänder mit Umschrift
in Gold, das Stück um den Preis von
Sage: Nr. Sage: seidene

Hutbänder mit Umschrift in Delfarbe das Stück
um den Preis von Sage:
in Raten bis

Nr. Sage: fertige Waffen-
röcke für Marine-Infanterie das Stück um den
Preis von Sage:
in Raten bis

Das Materiale zu Nr. Sage:
Waffenröcken des

Korps nämlich: Nr. Sage: Ellen dunkel-
blauen Tuches, die Elle um den Preis von
Sage: Nr. Sage:

Ellen Leinwand zum Untersutter, die Elle um den
Preis von Sage:
Nr. Sage: Ellen dun-

kelblauen Calicot zum Schoosfutter, die Elle um
den Preis von Sage:
Nr. Sage: Duzend große

emblemirte Knöpfe um den Preis von
Sage: das Duzend, Nr.
Sage: Duzend kleine emblemirte

Knöpfe um den Preis von
Sage: das Duzend und dieses
gesammte Materiale in Raten

bis ; wobei ich den Macherlohn
für einen solchen Waffenrock auf fl. fr.
Sage: veranschlage u. s. w.

Zugleich erbiere ich mich, um die gleichen
Preise die nämlichen Sorten, welche der k. k.
Kriegs-Marine für die Jahre 1858 und 1859
in größerer oder geringerer Anzahl erforderlich
sein werden, in den besagten zwei Jahren unter
Einhaltung der vorgeschriebenen Bedingungen zu
liefern.

Für dieses Offert habe ich mit dem abgeson-
dert angeschlossenen Kreuzgelde von fl. Sage:
Datum

Unterschrift des Offerten
mit Angabe des Gewerbes.

Formolare dell' Offerta.

Io sottoscritto abitante a di-
chiaro in seguito all' avviso d' asta pub-
blicato dall' Eccelso i. r. Comando Super-
iore della Marina di voler fornire all' i.
r. Ammiragliato di porto a Trieste i se-
guenti articoli di montura entro i termini
sottoindicati, incominciando dal giorno in
cui mi verrà consegnato il relativo invito,
ed osservando scrupolosamente tutto le
prescritte condizioni cioè:

Nr. dico Capelli laccati
da Marinaro cadauno al prezzo di
dico in rate a tutto

Nr. dico Cordelle di seta da
Cappello con iscrizione d' oro, cadauna al
prezzo di dico Nr.

dico simili Cordelle con iscrizione
in colore ad olio cadauna al prezzo di
dico in rate

a tutto Nr. dico
Veladoni confezionati per l' Infanteria Ma-
rina cadauno al prezzo di dico

in rate a tutto
Il materiale occorrente per Nr.
dico Veladoni del corpo cioè:

Nr. dico braccia di panno
blù, il braccio al prezzo di dico
Nr. dico braccia di Tela per
fodera il braccio al prezzo di

dico Nr. dico braccia
di Calicot blu per fodera il braccio al
prezzo di dico Nr.
dico dozzine di bottoni grandi
emblemati la dozzina al prezzo di
dico Nr. dico
dozzina di bottoni piccoli emblemati la
dozzina al pezzo di dico
e tutto questo materiale in rate
a tutto osservando che io calcolo
il prezzo di fattura di uno di questi Ve-
ladoni a dico ecc. ecc.

M' esibisco pure di fornire ai sopra-
detti prezzi le medesime specie di mon-
tura, che in maggiore o minore quantita
occorressero all' i. r. Marina negli anni
1858 e 1859 e ciò coll' osservanza delle pre-
scritte condizioni.

Mi dichiaro garante della presente
offerta coll' avallo di fior. dico
qui acclaso entro un separato involto.

Data Nome e Cognome dell' Offerente
coll' indicazione del suo mestiere.

3. 795. a (3) Nr. 5899.

K u n d m a c h u n g.

Für das Jahr 1856 sind folgende Stiftun-
gen zu verleihen:

- 1) Die Joh. Bapt. Bernardini'sche Stiftung
mit 62 fl. 17³/₄ fr.
- 2) Die Joh. Jak. Schilling'sche
Stiftung mit 67 „ 21³/₄ „
- 3) Die Georg Dolmeiner'sche
Stiftung pr. 62 „ 36³/₄ „
- 4) Die Hans Jobst Weber'sche
Stiftung pr. 84 „ 2³/₄ „

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch:
Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittli-
chen Lebenswandel, Dürftigkeit, ihre Vereheli-
chung im Jahre 1856 mittelst Trauscheines, und
ihre-bürgerliche Abkunft, mittelst Produzierung der
Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachweisen.

5) Die Joh. Niklas Krashoviz'sche Stift. pr. 60 fl.
Auf diese Stiftung hat heuer ein durch Un-
glück verarmter, oder verschuldeter Bauersmann
aus der St. Peters Pfarre stiftmäßigen Anspruch.

6) Die Jakob Ant. Fanzo'sche Stiftung pr. 40 fl.
Auf diese Stiftung hat ein ehrbares, zur
Ehe schreitendes Mädchen aus dem Bürger- oder
auch niedern Stande Anspruch.

7) Die Jos. Felix Sinn'sche Stift. pr. 31 fl. 12 fr.
Zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mäd-
chen berufen sind, und

8) die Joh. Bapt. Kovatsch'sche Stiftung pr. 180 fl.
auf welche vier in Laibach ohne ihr Verschul-
den in Dürftigkeit lebende Familienväter oder
Witwen von unbescholtenem Rufe, die mehrere
unversorgte Kinder zu ernähren haben, berufen sind.

Diejenigen, welche sich nun um eine der ge-
dachten Stiftungen bewerben wollen, haben so-
nach ihre bezüglichen, mit den einschlägigen Be-
legten dokumentirten Gesuche bis zum 20. Dezem-
ber l. J. bei diesem Magistrate zu überreichen;
wobei bemerkt wird, daß diejenigen, welche sich
um mehrere Stiftungen alternativ bewerben
wollen, dieß mit abgesonderten Gesuchen zu thun
haben.

Stadtmagistrat Laibach am 30. Novem-
ber 1856.

3. 2314. (3) Nr. 1645.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-
richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen
des Herrn Mathias Wosfinger von Planina, gegen
Mathias Zurschitz von Seedorf, wegen schuldigen
80 fl. C. M. c. s. c., in die exklusive öffentliche
Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grund-
buche Haasberg sub Rektf. Nr. 653, vorkommenden,
in Seedorf gelegenen Einviertelhube, im gerichtlich
erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. M. M. ge-
williget, und zur Vornahme derselben die Feilbie-
tungstagsatzungen auf den 11. Oktober, auf den
11. November und auf den 11. Dezember 1856,
jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr im Orte der
Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß
die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil-
bietung auch unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt

und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-
richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, als Gericht, am
2. April 1856.

Nr. 5727.

Nachdem zum 1. und 2. Termine kein Kauflü-
stiger erschienen ist, wird zur 3. und letzten am
11. Dezember geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am
12. November 1856.

3. 2256. (3) Nr. 1594.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird bekannt gegeben, daß die in der Ere-
kutionsfache des Josef Podkrajsek von Laibach,
wider Peter Oblak von Paschitz, pcto 103 fl. 30 fr.
c. s. c., mit Gesuch vom Bescheide 3. Jänner l. J.,
Nr. 5073 bewilligte, auf den 25. April l. J. be-
stimmt gewesene dritte Feilbietungstagsatzung der
gegner'schen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb.
Nr. 75¹/₂ vorkommenden, gerichtlich auf 1480 fl.
bewertheten Realität über Ansuchen des Ere-
kutionsführers auf den 16. Dezember l. J. Vormittags
9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei übertragen worden
ist, mit dem Bescheide, daß die Realität bei dieser
Feilbietung um oder auch unter dem Schätzungs-
werthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen so wie die Ta-
bulargläubiger mit dem Anhang verständiget, daß
das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt so
wie die Lizitationsbedingungen täglich hieramts ein-
gesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
30. Oktober 1856.

3. 2290. (3) Nr. 3032.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem
Georg Pirz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft
Seisenberg sub Rektf. Nr. 581 vorkommenden, laut
Schätzungsprotokolls vom 11. August 1856, 3. 2451,
gerichtlich auf 637 fl. 45 fr. bewertheten Hübreali-
tät zu Dobrova, wegen dem Martin Kastelitz von Mar-
tinsdorf schuldigen 79 fl. 55 fr., der 5% Zinsen
und Exekutionskosten gewilliget und hiezu drei Tag-
satzungen, und zwar:

auf den 8. Jänner,
auf den 3. Februar
und auf den 4. März 1857,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hier-
ortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt,
daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feil-
bietungstagsatzung um oder über den Schätzungs-
werth und bei der dritten aber auch unter demselben
werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt
und die Feilbietungsbedingungen können hieramts ein-
gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10.
Oktober 1856.

3. 2302. (3) Nr. 3885.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Ge-
richt, wird dem unbekannt wo in Deutschland auf
Hausierhandel befindlichen Martin Bluth aus Bluths-
berg Haus-Nr. 7 hiemit zu seiner Wissenschaft mit-
getheilt, daß das in der wider ihn vom Kläger
Mathias Bluth von Bluthsberg, pcto 41 fl. c. s. c.,
abhängig gemachten Rechtsfache ergangene dießge-
richtliche Urtheil ddo. 21. November l. J., 3.
3778, dem ihm als Curator ad actum aufgestell-
ten Bürgermeister Mathias Bluth von Zernuz zu-
gestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am
30. November 1856.

3. 2304. (3) Nr. 2144.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-
richt, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutions-
fache des Herrn Simon Sterle von Krainburg, wi-
der Michel Kunz von Kirchdorf, pcto 166 fl. 33 fr.
und 55 fl. c. s. c., in die angeführte Reassumirung
zur Feilbietung der, dem Letzern gehörigen, im
Grundbuche Loitsch sub Rektf. Nr. 10 vorkommen-
den, auf 3524 fl. 50 fr. bewertheten Halbhube ge-
williget worden ist, und daß zur Vornahme derselben
die Termine auf den 23. Oktober, 24. November und
den 23. Dezember, jedesmal früh 10 — 12 Uhr im
Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden,
wobon die Kauflustigen verständiget werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am
24. April 1856.

Nr. 5970.

Nachdem zum zweiten Termine auch kein Kauflü-
stiger erschienen ist, wird zum dritten und letzten
Termine auf den 23. Dezember l. J. geschritten.
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am
24. November 1856.

B. 2262. (1) Nr. 3276.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Kosmazh und Jakob Rosmann oder ihren gleichfalls unbekannt Nachfolgern hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Michael Hafner von Etrachisch die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für Jakob Kosmazh seit 17. April 1801 haftenden Kaufvertrages vom 17. April 1801, und des für Jakob Rosmann seit 18. April 1805 haftenden Kaufvertrages vom 18. April 1801 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 27. Februar 1857 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde ihnen auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator aufgestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigenfalls die Folgen ihrer Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 18. August 1856.

B. 2306. (1) Nr. 4279.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Andreas Kirn, vulgo Kriebelt duseine von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Februar 1854, B. 757, schuldigen 96 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 398 1/2 vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1773 fl. 50 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

B. 2307. (1) Nr. 4499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Bartholmā Sadu von Derschouzhe, gegen Josef Sadu von dort, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. Juni 1856, B. 3659, schuldigen 140 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 274 fl. 20 kr. G. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 12. Jänner, die zweite auf den 13. Februar und die dritte auf den 13. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

B. 2308. (1) Nr. 4506.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Grachor von Smerje, wider Josef Schaber von Derschouze, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. Jänner l. J., B. 185, bewilligte, auf den 2. Juli l. J. angeordnet, gewesene und später mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 28. Juni d. J., B. 3322, sistirte dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, auf 993 fl. 20 kr. gerichtlich, geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 48 fl. 38 kr. c. s. c., auf den 21. Jänner 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei reassumando neuerdings mit dem vorigen Anhang und mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. September 1856.

B. 2309. (1) Nr. 4527.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator von Laibach, gegen den Exekuten Anton Penko von Sarezhje, wegen an rückständiger Prozentual-Gebühr schuldigen 7 fl. 30 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Sarezhje gelegenen 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 913 fl. 25 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. August 1856.

B. 2310. (1) Nr. 5055.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Barbisch von Merezhje, gegen den Exekuten Josef Lukeschiz von Posteine, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1854, B. 3281, schuldigen 266 fl. 10 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2289 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 24. Jänner, die zweite auf den 25. Februar und die dritte auf den 26. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

B. 2311. (1) Nr. 5492.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Anton Schürigel von Topolz, wegen aus dem Vergleiche vdo. 26. Juni 1852, B. 3459, schuldigen 219 fl. 45 kr. G. M. c. s. c., in die Reassumierung der mit Bescheide vom 18. November 1853, B. 6791, bewilligten, sohin sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablaniz sub Urb. Nr. 224 vorkommenden, zu Topolo gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2141 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. Jänner, die zweite auf den 11. Februar und die dritte auf den 11. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Oktober 1856.

B. 2312. (1) Nr. 5883.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Johann Valenzhizh von Dorneg, durch seinen Nachhaber Blas Tomshiz von Feistritz, gegen Valentin Frank von Zbelle, pcto. 43 fl. 39 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 12. Dezember 1855, B. 7146, angeordnet gewesene, aber ob Mangel eines Kauflustigen nicht vor sich gegangene dritte Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herr-

schaft Prem sub Urb. Nr. 7 1/2 und 8 vorkommenden 1/2 Hube dem Ansuchen gemäß im Sinne des Hofdekretes vom 30. September 1781, Nr. 344, erneuert, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 11. Februar 1857, früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß, falls kein Anbot um oder über den Schätzungswerthe geschehen sollte, dieselbe auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Feistritz am 1. November 1856.

B. 2316. (1) Nr. 3048.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 11. September dieses Jahres, Nr. 2243, und 30. Oktober 1856, Nr. 2796, kund gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordnet gewesenen zweiten Feilbietung der Jakob Troha'schen Realität von Babensfeld Nr. 15, wegen an Steuern- und Grundentlastung schuldiger 45 fl. 58 3/4 kr. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, am 29. Dezember d. J. die dritte Feilbietung vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas am 29. November 1856.

B. 2317. (1) Nr. 3137.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Stebe von Hinnach, gegen Johan Stebe von dort Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Mai 1853, B. 2230 schuldigen 141 fl. 35 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Pogoniz sub Refk. Nr. 4 und Urb. Nr. 95 vorkommenden Halbhube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 568 fl. G. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 29. Oktober 1856.

B. 2318. (1) Nr. 3066.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rikel von Winkel, als Zessionar des Johann Hegler, gegen Josef und Mathias Grill von Oberwarnberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. Oktober 1850, B. 593, schuldigen 300 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Refk. Nr. 853 vorkommenden 1/2 Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Oberwarnberg sub Const. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 443 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. Oktober 1856.

B. 2341. (1) Nr. 3134.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 22. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Krämerin Elisabeth Obresa von Bigaun, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 30. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 14. Juni 1856.

B. 2321. (1) E d i k t. Nr. 5220.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Maier von Leutenburg, gegen Franz Ferjanzhiz, Nr. 63 von Slapp, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Jänner 1851, B. 590, schuldigen 30 fl. 36 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 6, Refk. B. 3, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den 8. November, auf den 29. November und auf den 20. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1856.

B. 6284.

Da auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 20. Dezember d. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. November 1856.

B. 2322. (1) E d i k t. Nr. 2421.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Pfarrkirche St. Viti zu Preßer, durch ihren Nachhaber Nikolaus Koschenini von Freudenthal, gegen Valentin Debeuz von Bresouza, wegen aus dem Urtheile vdo. 30. Oktober 1853, B. 7052, schuldigen 20 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 189 vorkommenden, in Bresouza sub P. Nr. 10 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1626 fl. 15 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagung auf den 24. Dezember 1856, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1857, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. September 1856.

B. 2323. (1) E d i k t. Nr. 3205.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pischkur von Pflanzbüchel, gegen Barthel Urschitsch von Poopezh, wegen aus dem Urtheile schuldigen 500 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 325 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1196 fl. 45 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den 23. Dezember 1856, auf den 28. Jänner und auf den 27. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr am Orte des Amtes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

B. 2324. (1) E d i k t. Nr. 4333.

Im Nachhange zum Edikte vom 18. August l. J., B. 3323, wird bekannt gemacht:

Daß in der Exekutionssache der Katharina Thomashitsch von Salloch, gegen Josef Terran von St. Martin, pcto. 165 fl. 44 kr. c. s. c., die dritte Feilbietungs-Tagung am 12. Dezember 1856 Früh 10 Uhr in daffiger Amtskanzlei stattfinden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. November 1856.

B. 2330. (1) E d i k t. Nr. 4836.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Brouischn von Unterscedorf, gegen Josef Kovazh von Blosfapoliza, wegen aus dem Vergleiche vom 19. April 1854, B. 3703, schuldigen 120 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filial-Kirchengült St. Primi und Filiziani zu Oblaschiz sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1603 fl. E. M., gewilliget und seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. November 1856.

B. 2334. (1) E d i k t. Nr. 5248.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung von Hruschuje, gegen Lukas Dgrischek von Hruschuje, wegen aus dem Vergleiche vdo. 16. Juli 1855, B. 5267, schuldigen 44 fl. 26 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufotel sub Urb. Nr. 83, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6383 fl. 40 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 21. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2335. (1) E d i k t. Nr. 5247.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung von Hruschuje, gegen Lukas Dgrischek von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vdo. 4. April 1855, B. 2353, schuldigen 45 fl. 46 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufotel sub Urb. Nr. 83, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6383 fl. 40 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den 19. Jänner, die zweite auf den 19. Februar und die dritte auf den 21. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei zu Senoschegh mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2336. (1) E d i k t. Nr. 4216.

Vom k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Dr. Supanzhiz zu Laibach, als Vormund des minderj. Josef Martinzhitsch'schen Kinder, wegen der Forderung pr. 1000 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Tominz von Stranz gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Refk. Nr. 21 vorkommenden, auf 3276 fl. geschätzten $\frac{1}{3}$ Hube gewilliget, und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen und zwar: auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 21. März 1857, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungs-Tagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß der Grund-

buchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 23. August 1856.

B. 2337. (1) E d i k t. Nr. 5307.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnat von Luegg, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen aus dem Vergleiche vdo. 25. Oktober 1853, Nr. 5693, schuldigen 49 fl. 16 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufotel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden, zu Gorizhe gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. 30 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 40. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2338. (1) E d i k t. Nr. 5432.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krishaj von Senoschegh, gegen Johann Dolles von Großberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juni 1844 an Interessen schuldigen 99 fl. 18 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden, zu Großberdu gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2472 fl. 20 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Senoschegh mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2339. (1) E d i k t. Nr. 5559.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Demscher, Bevollmächtigter des Anton Blaschek von Großberdu, gegen Jakob Dhana von Großberdu, wegen aus dem Vergleiche vdo. 16. Dezember 1853, Nr. 8889, schuldigen 40 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Avelsberg sub Urb. Nr. 1034 vorkommenden, zu Großberdu gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1730 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2352. (1) E d i k t. Nr. 4497.

Dem unbekannt wo befindlichen Valentin Schiebert von Tersain wird bekannt gemacht:

Daß zur Empfangnahme der, dem Extabulationsgesuche des Johann Tautscher beiliegenden Rubrik Herr Johann Debeuz von Stein als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. August 1856.